

Rünenberg, 23. September 22

Alberto Schneebeli
Leiter Stab Bildung
Rheinstrasse 31
4410 Liestal

Stellungnahme zum Entwurf Studentafel Brückenangebote

Sehr geehrter Herr Schneebeli
Lieber Alberto

Besten Dank für die sorgfältige und gute Ausarbeitung des oben erwähnten Entwurfes. Gerne nehmen wir seitens der AKK dazu Stellung. Wir haben die Stellungnahme im Vorstand der AKK mit allen Stufenvertretungen unter Einbezug der Kernteams und der Delegierten diskutiert und beschlossen. Die AKK begrüsst die Neuausrichtung der Brückenangebote ausdrücklich. Ergänzend möchten wir folgende Punkte einbringen:

Positiv im Konzept

- Die Brückenangebote unterstützen Schülerinnen und Schüler schulisch und praktisch individuell für einen erfolgreichen Start in die berufliche Grundbildung. Damit erhalten diese Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Unterstützung, wenn sie am Ende der Schulpflicht in der Beruflichen Orientierung noch nicht reif genug sind.
- Schülerinnen und Schüler wird der Anschluss in EBA- und EFZ-Ausbildungen ermöglicht. Dadurch wird beinahe allen Jugendlichen der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt gelingen.
- Durch die sorgfältige Triage zu Beginn des Schuljahres können individuelle Lösungen massgeschneidert angeboten werden. Schülerinnen und Schüler werden dort abgeholt, wo sie Unterstützung brauchen.
- Durch die individuelle Einteilung, je nach Lernstand, Fähigkeiten und Interessen, in das kombinierte, das schulische oder das integrative Profil können die Schülerinnen und Schüler optimal gefördert und gefordert werden.
- Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit IV-Unterstützung ermöglicht auch diesen den Start einer Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt.
- Neu können auch Schülerinnen und Schüler aus dem Leistungszug A mit ungenügenden Zeugnissen in die Brückenangebote aufgenommen werden, wenn sie die Aufnahmebedingungen erfüllen. Mit dieser neuen Bestimmung wird eine wichtige Lücke geschlossen.
- Der Wechsel zwischen einzelnen Modulen trägt der teilweise stark unterschiedlichen individuellen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern Rechnung.
- Die zentrale Führung der Brückenangebote bündelt Ressourcen und Knowhow.
- Das integrative Profil wird in einer Tagesstruktur während 8 Stunden pro Tag geführt. In der alten Struktur wurden diese Schülerinnen und Schüler zu wenig betreut und auch zu wenig gefördert.

Positiv in der Stundentafel

- Der Referenzrahmen der Stundentafel ist der Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft. Das garantiert Kontinuität und holt Schülerinnen und Schüler am Ende der Volksschule ab.
- Die Ausrichtung der Stundentafel auf die Grundkompetenzen aus dem Lehrplan Volksschule entspricht den Kompetenzen der meisten Schülerinnen und Schüler, welche in die Brückenangebote übertreten.
- Die Aufteilung in die Bereiche Persönlichkeitsentwicklung, Grundkompetenzen, Praxis und Berufsfindung ist sinnvoll.
- Die Flexibilität der Stundentafel mit minimalen und maximalen Dotationen und einer Handhabung als Jahresstundentafel ermöglicht eine flexible, den einzelnen Schülerinnen und Schülern angepasste Handhabung.

Weitere Punkte

- Es scheint nicht klar, ob künftig auch Schülerinnen und Schüler aus dem Leistungszug P in die Brückenangebote aufgenommen werden können. Unter Umständen kann die Aufnahme dieser Jugendlichen durchaus Sinn machen und die schulische oder berufliche Laufbahn einzelner Schülerinnen und Schüler entscheidend unterstützen.
- Werden Schülerinnen und Schüler, welche in der Sekundarschule Leistungen verweigert haben und keine Bemühungen bezüglich Schnupperlehren und Bewerbungen nachweisen können, direkt von den Brückenangeboten der Berufsintegration zugewiesen oder einfach von den Brückenangeboten abgewiesen? Mögliche Lösungen für diese Jugendlichen sind nicht zu erkennen.
- Ist die Mindestanforderung des Sprachniveaus A2 sinnvoll? Was geschieht mit Schülerinnen und Schülern, welche das Sprachniveau A2 nicht mitbringen? Gerade in einer Zeit, in der vermehrt Jugendliche aus den Kriegsgebieten in der Ukraine, in Afghanistan und in Syrien in die Schweiz kommen, braucht es starke Angebote für Jugendliche, welche das geforderte Sprachniveau A2 nicht mitbringen.
- In welchem Zeitrahmen sollen die rein schulischen Brückenangebote aufgehoben werden? Wir würden es begrüßen, wenn diese Angebote für wenige Jugendliche aufrechterhalten werden könnten. Auch schulisch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler benötigen manchmal zusätzliche Unterstützung oder mehr Zeit, um in ihrer Laufbahn Fuss fassen zu können.

Freundliche Grüsse

Ernst Schürch